

Protokolleintrag vom 01.02.2006

2006/40

Postulat von Salvatore Di Concilio (SP) und Robert Schönbächler (CVP) vom 1.2.2006: Migrationsmuseum, Schaffung

Von Salvatore Di Concilio (SP) und Robert Schönbächler (CVP) ist am 1.2.2006 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie gemeinsam mit dem Verein „Migrationsmuseum“ in der Stadt Zürich ein Migrationsmuseum geschaffen werden kann. Für die Schaffung des Museums ist im nächsten Kulturleitbild ein präziser Zeitplan aufzustellen.

Begründung:

Zürich ist eine Stadt, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Migrantinnen und Migranten angezogen hat. Diese ursprünglichen „Fremden“ (aus Deutschland, aus Italien, aus Spanien, Portugal, Österreich, Jugoslawien und vielen andern Ländern), viele von ihnen Flüchtlinge aus Unrechtsstaaten, haben sich in ihrer neuen Heimat integriert, haben mit ihrem Wesen aber auch die Stadt verändert und geprägt. Sie haben gleichzeitig zum Wohlstand des heutigen Zürich entscheidend beigetragen. Dabei war und ist das Zusammenleben zwischen den verschiedenen Gruppen der Bevölkerung nicht immer einfach und konfliktfrei. Die Integrationsleistung der Zürcher Bevölkerung ist aber im Grossen und Ganzen beeindruckend.

Beinahe die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner von Zürich haben einen ausländischen Pass, wurden eingebürgert oder besitzen zumindest einen Elternteil, der ursprünglich keinen Schweizer Pass besass.

In Zürich gibt es kein Museum, das an die Einwanderung erinnert. Ein solches soll geschaffen werden. Wir stellen uns ein kulturgeschichtliches Haus vor, in dem für ein breites Publikum die Geschichte der Migration in unsere Stadt in allen Facetten dokumentiert wird. Es soll ein Saal für Veranstaltungen und Filmvorführungen vorgesehen werden. Gleichzeitig müssen wechselnde Ausstellungen möglich sein.

Das Migrationsmuseum würde nach unserer Vorstellung eines der wichtigen Museen der Stadt werden, ein Haus, das ausstrahlt und sich weit über Zürich hinaus Anerkennung erwirbt. Es soll deutlich erlebbar machen, dass die Schweiz ein Ein- und auch ein Auswanderungsland war und ist.